



Je suis Paris - Not in my Name!

Liebe Todesfelder und Voßhöher Bürgerinnen und Bürger,
auch diverse Tage nach den Terroranschlägen sitzt der Schock über das,
was sich am 13.11.2015 in Paris an sieben Schauplätzen abspielte, tief.

Wir trauern mit Paris und ganz Frankreich!

Auch in Todesfelde haben wir Berührung mit den Ausläufern des Krieges:
In einer unserer Gemeindefamilien leben seit Anfang September 5
Syrier, die vor dem Terror in Syrien geflohen sind. Sicherlich haben Sie die
jungen Männer schon wahrgenommen, zumeist unterwegs auf den von
Ihnen gespendeten Fahrrädern nach Segeberg oder Leezen. Sie lernen
inzwischen in der Pastoratsscheune in Leezen Deutsch und freuen sich
über jeden Besuch unseres Freundeskreises.

Um Ihnen die **Arbeit des Freundeskreises Asylanten** ein bisschen
näher zu bringen, wird die Gemeinde in der ersten Januarwoche 2016
eine **Einwohnerversammlung** einberufen. Hier wollen wir die
ehrenamtliche Arbeit des Freundeskreises transparent machen,
Vorbehalte und Ängste vor dem Mitmachen ausräumen und für
Verständnis und Unterstützung werben.

Ein weiteres Thema der Einwohnerversammlung wird die **5. Änderung
des Flächennutzungsplans** sein. Hier geht es um die
Gesamtüberplanung der Gemeinde.

Zwei große Projekte wird die Gemeinde in 2016 anpacken: zum einen
beginnen die Vorarbeiten für die Kanalsanierung, zum anderen wird die
Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Es gibt nach wie vor viel zu tun.

Für die kommenden Wochen wünschen wir Ihnen **eine schöne
Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen fröhlichen
Jahreswechsel!**

Bis zum nächsten Mal Ihre **ABT - Todesfelde**

Berichte aus den Ausschüssen

Finanzausschuss

Bericht über die Finanzausschusssitzung – Haushalt 2016 – am 20.10.2015

- Erschienen zur Finanzausschusssitzung am 20.10.2015:
 - Mitglieder des Ausschusses: Carsten Wittern, Karl-Heinz Ziegenbein, Bernd Steenbock, Claus Wrage, Sven Höpcke, Doris Schümann, Harald Mika, Christiane Mester – entschuldigt: Sabine Grandt
 - für das Amt Leezen: Rainer Pohlmann
 - als Gast: Manfred Uibel
- Ablauf –
 - Die ersten Protokollpunkte wurden abgearbeitet (Harald Mika wird als neues Mitglied verpflichtet; Einwohnerfragestunde Teil I ohne Fragen; Genehmigung des Protokolls der Vorsitzung) bevor mit der Prüfung der „über- und außerplanmäßigen„ Aufwendungen des laufenden Jahres ein interessanter Punkt auf der Tagesordnung steht. Es waren Ausgaben für Grundstücksanschlüsse erforderlich, diese sind durch die Erwerber bezahlt worden, die Kosten waren nicht geplant und daher im laufenden Jahr gesondert aufzubringen. Im Gebäude Kindergarten mussten für die oberen Wohnungen ungeplant Unterhaltungskosten ausgegeben werden. Hier wurden Fenster erneuert und Malerarbeiten ausgeführt. Für Grundstücksverkäufe am Voßbarg und an der Dorfstraße wurden Courtagekosten fällig, diese Grundstücke konnten in 2015 veräußert werden. Für Betriebskostenzuschüsse des Kindergartens waren zu wenig Gelder eingeplant worden.
 - Haushalt 2016: Die Planansätze sind in den meisten Punkten mit denen des Vorjahres identisch, neue Kosten werden durch den vermutlich erforderlichen Einsatz eines Rechtsanwaltes für den Bau der A 20 anfallen.
 - Wesentliche Anschaffungen in 2016 sind für die Feuerwehr geplant, hier sind schon länger Anschaffungen für Digitalfunk und

Schutzkleidung geplant. Baulich soll der Parkstreifen beim Gebäude Jahnke gegenüber dem Kaufmann erneuert werden und die Beleuchtung im Dorf soll durch LED abgelöst werden. Hierüber gab es unterschiedliche Meinungen, ob diese Kosten erforderlich sind und vor dem Hintergrund der hohen Ausgaben des letzten Jahres (Umbau/Anbau KiGa) notwendig sind. Da es im Ausschuss keine Mehrheit gab, sollten hierüber die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am 12.11.2015 entscheiden. Insbesondere die ABT hat hier eindeutig die Befürwortung der Ausgabe vertreten. Es gibt ab 2016 wieder Zuschüsse und die Umrüstung wird zu Einsparungen bei den Stromkosten führen. Weiterhin können die geplanten notwendigen Unterhaltungskosten für die Lampen bereits in die Investitionskosten eingerechnet werden. Somit werden die Investitionen (die übrigens wegen der gestiegenen Verbreitung von LED Lampen niedriger sind als in den Vorjahren) sich sehr schnell amortisieren. (Anmerkung: Der Gemeinderat hat sich dann auch einstimmig für diese Ausgabe ausgesprochen am 12.11.2015.) An den Steuersätzen für Grundsteuer und Gewerbesteuer soll keine Anpassung erfolgen, obwohl Todesfelde hier unter den empfohlenen Sätzen des Amtsprüfungsausschusses liegt. Ergeben sich durch die Jahresabschlüsse Verluste, muss die Gemeinde dieses Vorgehen gegebenenfalls überdenken, weil sonst die Zuwendungen von Land und Kreis gekürzt würden.

- Allgemeines:
 - Der Finanzausschuss ist sich einig bei der Art der Finanzierung von größeren Ausgaben. Kosten, die später einen Gegenwert ergeben, wie Neu- und Anbauten werden Rücklagen schonend durch Kredite finanziert. Hier wirkt sich seit Jahren der günstige Zins positiv aus. Ausgaben für Unterhaltungen zum Beispiel werden aus Rücklagen finanziert oder aus den laufenden Zuweisungen wobei der Spielraum eines Jahres wegen vieler fixer Positionen nicht sehr groß ist.
 - Protokolle sind auf der Homepage der ABT nachzulesen oder auf der Seite der Gemeinde Todesfelde. Links: www.abt-todesfelde.de
www.todesfelde.de

- Durch die Änderung der Vorschriften für die Erstellung der Jahresabschlüsse müssen seit 2011 Ergebnisse nach den Vorschriften der Doppik aufgestellt werden. Hier ist für Todesfelde bislang die Eröffnungsbilanz für 2011 erstellt. Die Jahresabschlüsse für die Jahre 2011 bis 2014 sind leider noch nicht fertig gestellt bis heute. Endgültige Ergebnisse der Einnahmen/Ausgaben können noch nicht für die Planungen des Jahres 2016 heran gezogen werden. Wobei man sagen muss, dass die Informationen zu allen Einnahmen und Ausgaben der Jahre natürlich in vollem Umfang vorliegen und ein ständiger Kontakt und Austausch von Informationen mit dem Amt Leezen gepflegt wird.

Hierfür ist die Personalkapazität im Amt Leezen zu gering, da für 11 weitere Gemeinden im Amtsbezirk diese Arbeiten gemacht werden müssen. Es steht zu erwarten, dass die Arbeiten, sind erst einmal die ersten Jahre fertig gestellt, zukünftig schneller abgeschlossen werden können.

Christiane Mester

Bau- und Wegeausschuss:

Geschafft !!

Die Erdarbeiten für die Verlegung der Glasfaserkabel sind abgeschlossen, die **Gehwege** in der westlichen Dorfstraße und in Teilen der mittleren Dorfstraße sowie der Meiereistraße sind neu **gepflastert** und machen einen gepflegten Eindruck. Nur die angedachte Kosteneinsparung bei Zusammenlegung beider Arbeitsgänge konnte leider nicht erreicht werden.

Eine weitere „Baustelle“ wurde fertiggestellt. Der **Trampelpfad** an der Amtssporthalle, der bei widrigen Witterungsverhältnissen eine Unfallgefahr darstellte, ist zu einem gepflasterten Gehweg ausgebaut worden auf dem die Passanten durch ein Zaunelement und große Feldsteine auf dem Weg geleitet werden.

Unerledigt ist noch immer die Sanierung des Parkstreifens vor „Jahnkes Gasthaus“. Der Zustand ist mittlerweile so schlecht, dass Ausbesserungsarbeiten jeder Art unwirtschaftlich erscheinen. Zur Zeit werden Angebote für verschiedene Ausführungen geprüft (Asphalt / Verbundstein).

Ein leidiges Thema beschäftigt den Ausschuss von Zeit zu Zeit immer wieder. Es wird vermehrt, nicht nur **Gartenmüll**, sondern auch **Hausmüll** in der gesamten Feldmark und der Königskoppel entsorgt. Leider konnte bisher keiner dieser Naturfrevler ermittelt werden. Dankenswerterweise sammeln Mitbürger den Müll regelmäßig ein. Die Aktion „Sauberes Schleswig – Holstein“ findet übrigens am Samstag, 19. März 2016 statt.

Hauptthemen sind zur Zeit:

die **Verkehrssituationen** in der Friedrichshöh und im Kükelser Weg. In der Friedrichshöh beklagen sich die Anwohner über den Schwerlastverkehr (Kies-Lkw's, landwirtschaftliche Großfahrzeuge) der die Straße als Abkürzung nutzt (siehe Seite 9).

Im Kükelser Weg hat das **Verkehrsaufkommen** zugenommen, und vor allem wird die **vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit** (50km/h ab Ortsschild, freiwillig 30km/h) missachtet. Auch der durch Pflastersteine unterbrochene Abschnitt der Asphaltdecke zeigt keine Wirkung, die Geschwindigkeit zu verringern. Dies gilt für den **Pkw-Verkehr** wie auch für **landwirtschaftliche Grossfahrzeuge**. Eine erhöhte Gefährdung besteht in diesem Bereich für Passanten, vor allem Kinder, die den Knickdurchbruch vom Sportplatz her nutzen, bzw. vom „Vossberg“ kommen.

Zur Zeit werden die unterschiedlichsten **Lösungsmöglichkeiten** für beide Straßen kontrovers diskutiert, angefangen vom Gespräch mit

Lohnunternehmern, über Beschränkungen durch Verkehrsschilder, bauliche Maßnahmen (Verschränkungen, Schikanen, Aufpflasterungen und Schwellen) bis zur Einrichtung einer Sackgasse (Friedrichshöh). Um einen Überblick über Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeiten zu erhalten, wird eine **Verkehrsmessanlage** beschafft (ähnlich wie am Ortseingang Leezen), deren Datenerfassung und –sammlung hoffentlich zur Entscheidungsfindung beitragen möge.

Und was erwartet uns im nächsten Jahr ?

Da wartet die Fortsetzung der **Sanierung unserer Kanalisation**. Die mit „dringlich“ und „kurzfristig“ eingestuften Mängel konnten bis 2014 behoben werden, mit den „mittelfristig“ abzustellenden Mängeln sollte 2015 begonnen werden. Um Planungskosten einzusparen, wurde die Sanierung auf 2016 verschoben. Es wird während der Bauarbeiten mit Behinderungen auf den Verkehrswegen zu rechnen sein.

Die **Straßenbeleuchtung** wird auf LED – Technik umgerüstet. Die Maßnahme war mehrmals aufgrund der Dringlichkeit anderer Projekte zurückgestellt worden. Doch nachdem die EU erneut Fördermittel (bis zu 20 %) für die Umrüstung bereitstellt, waren die Stimmberechtigten von den Einsparungsmöglichkeiten (Herstellung und Betrieb) zu überzeugen. Der Kostenrahmen gestattet es, vereinzelt Ergänzungen vorzunehmen.

Deshalb bitten wir die Bürger um Vorschläge, Anregungen, Hinweise, wie die Straßenbeleuchtung in unserem Dorf möglichst optimal gestaltet werden kann.

Und noch ein Punkt wird uns im nächsten Jahr beschäftigen
= die Zukunft unseres Dorfes =
wie kann und wie will Todesfelde sich entwickeln (**Gesamtüberplanung**)

Die Gemeindevertreter sind von der Kreisplanung über Möglichkeiten einer zukünftigen Entwicklung informiert worden, das schrittweise Vorgehen bei solch einer Planung wurde erläutert und Unterstützung angeboten. Der 1. Arbeitsschritt ist getan, eine **Baulückenerfassung** ist erfolgt. Welche Schritte folgen werden und alles weitere... Informationen... Fragen... wird auf einer Einwohnerversammlung Anfang des Jahres besprochen werden.

Manfred Uibel

Ausschuss für Kultur-, Jugend- und Soziales:

Die letzte Sitzung fand am 8. Okt. 2015 um 20 Uhr im Gasthof zur Eiche statt.

Wie bei der vorherigen Sitzung beschlossen und bekannt gegeben, wurde von Holger Böhm ein Festausschuss unter Mithilfe des Kulturausschusses initiiert, der das nächste Dorffest plant.

Das Datum steht bereits fest, am **19. März 2016** wird gefeiert. Vereine und mögliche Darbieter wurden um Beiträge angefragt, damit es wieder ein netter Abend für alle Dorfbewohner wird.

Wer noch Lust hat beim Organisieren zu helfen, darf sich gerne bei Holger Böhm melden.

Gerd Gröhn berichtete vom 2. Teil der Dorfchronik. In einem Arbeitskreis wurden interessante Beiträge zusammen getragen und zu Papier gebracht. Am 25. Oktober 2015 konnten viele Bürger, begleitet mit Gesprächen und Interviews der Autoren und musikalischer Untermalung durch die Feuerwehrkapelle, mit freundlicher Unterstützung der Mitarbeiter der Raiffeisenbank (Frau Böge und Frau Schlakat), die erweiterte Chronik in die Hand und mit nach Hause nehmen. Von 500 gedruckten Ausgaben waren bereits 330 Stück vorbestellt. Der weitere Verkauf findet zu den gewohnten Öffnungszeiten in der Filiale statt.

Der beliebte Veranstaltungskalender für das Jahr 2016 wird wieder in bekannter Form gedruckt. Dazu werden bei ansässigen Gewerbetreibenden Spenden zur Finanzierung gesammelt.

Die Vorweihnachtszeit wird mit dem geschmückten Tannenbaum am Dorfplatz eingeleitet. Am Samstag, dem 28. November 2015, übernahmen einige Mitglieder des Ausschusses das Dekorieren. Somit erstrahlte der Baum passend zum 1. Advent im Kerzenschein.

Nach der Erweiterung des Kindergartens soll die weiß gestrichene Mauer bis zum Buswarte-häuschen in Absprache mit Frau Nüskeb gemeinsam mit den Kindern bunt bemalt werden. Die Farben stellt Firma Rainer Holz zur Verfügung. Weitere Unterstützung durch den Förderverein wird noch erfragt.

Um die Jugendlichen im Ort zu gemeinsamen Aktionen zusammen zu bringen, sollen die Buswarte-häuschen aufgehübscht werden. Über den Sportverein und die Konfirmandengruppe werden malende Künstler gesucht. Auf Holzplatten können bunte ansprechende Motive geschaffen werden. Unterstützung hat Herr (Henke?) zugesagt. Die Platten sollen dann in den Häuschen befestigt werden. Am 6. November 2015 hatte der Vogelschießerverein Kinder und Jugendliche zu einem Treffen

eingeladen. Hier wurde über die Mitgestaltung der Spiele und Gestaltung des Festes gesprochen.

Zum Schluss gab es im Ausschuss eine angeregte Diskussion über den Erhalt der Sichtschutzhecke am Spielplatz des Sportplatzes. In der letzten Gemeindever-treter-sitzung am 12. November 2015 wurde entschieden, einen Zaun zu setzen.

Karin Kempf

Auszüge aus den Beschlüssen der Gemeindevertretung:

Die letzten zwei Sitzungen der Gemeindevertretung fanden am 25. Juni und 12. November 2015 statt. Was bleibt hieraus zu berichten, was noch nicht zuvor aus den Ausschüssen berichtet worden ist?

Nach dem Ausscheiden von Kai Wullweber als stellvertretendes Mitglied der CDU im Bau-, Wege- und Umweltausschuss war irrtümlich Claus Wrage benannt worden. Nunmehr wurde dieses korrigiert und Thomas Nehrmann verpflichtet.

Bekanntgegeben wurde das **Versagen der Genehmigung für die 4. Änderung des Flächennutzungsplans** für den Ortsteil Voßhöhlen „Am Beeck“, durch das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten. Seit dem Jahr 2007 beschäftigt sich die Gemeindevertretung mit diesem Thema, das sehr ausführlich auf der Homepage der Gemeinde Todesfelde in einer Stellungnahme beschrieben ist (www.todesfelde.de) und nun seinen Abschluss gefunden hat.

Für ein **Helferfest zum Glasfaserausbau im Ortsteil Voßhöhlen** als Anerkennung für die geleistete Arbeit durch die Anwohner hatte die CDU durch ihren Vorsitzenden Carsten Wittern einen Zuschuss beantragt, der in Höhe von 700,00 € bewilligt wurde. Die Abwicklung sollte durch Carsten Wittern erfolgen und wir hoffen, das Helferfest war eine gelungene Sache und hat allen Spaß gemacht!

Aus allen Ämtern ausgeschieden ist der ehemalige Gemeindevertreter Frank Nölle, Mitglied der AKPV. Er wird durch **Tim Steenbock** ersetzt, der nunmehr als Gemeindevertreter den Sitz im Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales inne hat und Stellvertreter im Kindergartenbeirat wird. Sven Kröger rückt als bürgerliches Mitglied nach und Roland Schulz wird sein Stellvertreter.

Wie sieht es mit den Finanzen der Gemeinde aus?

Hier ein paar Zahlen aus dem Haushalt: Der Haushalt schließt mit einem **Minus von ./. € 48.900,- €** ab. Dieses Minus resultiert aus voraussichtlichen Einnahmen von € 1.210.400,- abzüglich voraussichtlicher Ausgaben von € 1.259.300,-. **Die Rücklagen belaufen sich zurzeit auf 1,3 Mio. €, die Schulden auf 0,96 Mio. €.** Die Gemeinde plant, 80.000,- € in LED, 100.000,- € in die Sanierung der Abwasserleitungen, 42.000,- € in den Ausstattungsbereich der Feuerwehr und 28.000,- € in den Parkstreifen vor Jahnkes Gasthaus zu investieren.

Und immer wieder Thema in den Sitzungen ist der Schwerlastverkehr in der Friedrichshöh. Warum eigentlich? Die Lösung ist doch naheliegend:

Zeit ist Geld! – immer? - und um jeden Preis?

Mit der Leistungsfähigkeit moderner Landtechnik steigt nicht nur die Schlagkraft der Landwirtschaft sondern auch die Größe der landwirtschaftlichen Fahrzeuge und Maschinen. In kürzester Zeit werden heute große Erntemengen vom Feld zum Hof oder zum Verarbeiten gefahren.

Aber muss dieser Weg durch Siedlungsgebiete gehen, wenn es auch einen nur unwesentlich weiteren Weg über eine Landstraße gibt?

Wo liegen die Grenzen der Zumutbarkeit? Für Lohnunternehmen, für Eltern und für Anwohner?

In Todesfelde wird die Friedrichshöh von den Landmaschinen in inakzeptabler Weise als Abkürzung zum Sether Weg benutzt! Egal ob Treckergespann mit riesigem Anhänger oder Mähdrescher! - hier ist wirklich alles vertreten.

Die Friedrichshöh ist eine ca. 4m breite Anwohnerstraße, in der etliche kleine und größere Kinder zu Hause sind. Gerade im Sommer brettern Landmaschinen durch die Straße und gefährden diese Kinder. Bisher ist nichts passiert und hoffentlich bleibt das auch so!

Ein weiterer Faktor ist – bedingt durch die Breite der Maschinen und die Enge der Straße- die Beschädigung von Bürgersteigen und Fahrbahnen. Gehwege sind nicht dazu gebaut, derartige Fahrzeuge auszuhalten. Sie sind stellenweise abgesenkt. Wenn einer landwirtschaftlichen Maschine ein anderer Verkehrsteilnehmer entgegenkommt, muss dieser zwangsläufig mit seinem schweren Gerät auf die Fußwege ausweichen. Dies führt zu einer völlig inakzeptablen Gefahrensituation für Fußgänger, Anwohner und spielende Kinder.

Wir appellieren daher an alle Halter und Fahrer von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen, sich umsichtig und rücksichtsvoll zu verhalten und alles zu unternehmen, **um Fahrten durch die Friedrichshöh zu vermeiden.**

Sabine Grandt

Eenmol still stohn

So dokerig gries
is dat ok an See,
dor fällt ganz lies
vun Heven Snee.

So veel Spooß
kööm up uns to,
de hillige Nikloos
packt wat in Schoh.

Dat is de Tiet
üm still to stohn,
und denn uk gliek
deep Luft to holn.

Wi weern so riek
mit Moon und Steern
an de schöne Kinnertiet
denk wi oft so geern.

Wi denk denn trüüch
een ganzes Stück
und find een Brüüch
to uns Kinnerglück.

Männich een is arm
weet nich wat warrt,
doch ganz bannig warm
sleiht dat leve Hart.

Mudder in de Köök
Brune Pletten back,
kööm veel Besöök
de geern mol snack.

Denn Wienachsovend
kümmt dat Licht,
wie Kinnerogen strohlen
vergeet wi nich.

Dat geev een Kööm
und Schinkenspeck,
up den Kornbööm
dansen de Müüs ganz keck.

Wi wi ganz sacht
veel Feud erleben,
gift uns dat Kraft
und stillen Freden.

vun Hans – Hermann Bölck

Können Sofas fliegen ?

„Selbstverständlich“, beteuert der Bürgermeister einer Gemeinde im südlichen Holstenland.

Was war geschehen ?

Zwei Gemeindevertreter unterstützten die Räumung einer Wohnung im 1. Stock des Gemeindehauses. Um das frisch renovierte Treppenhaus zu schonen, beschlossen sie ein zu entsorgendes Sofa kurzerhand durch das Fenster nach draußen zu befördern. Der „Landeplatz“ war schnell bestimmt und zunächst auch gesichert. Doch dann verzögerte sich die Aktion. Inzwischen war der Bürgermeister eingetroffen. Ahnungslos hatte er sein Fahrrad auf dem mittlerweile unbewachten „Sofa-Landeplatz“ abgestellt, und während er durchs Treppenhaus auf dem Weg nach oben war, war das Sofa auf dem Weg durchs Fenster nach unten.

Na ja ... , der Schaden am Fahrrad hielt sich in Grenzen; es war ein gut gepolstertes Sofa.

Manfred Uibel

Impressum:

„Ihre ABT informiert“

ist das Informationsblatt der „Aktiven Bürger für Todesfelde / Voßhöhlen“.

Das Blatt erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Anschrift: ABT c/o Sabine Grandt, Siedlungsstraße 20, 23826 Todesfelde, Telefon 04558 – 981175

Verantwortliche Redakteure: Sabine Grandt, Christiane Mester, Karin Kempf, Manfred Uibel.